

Neue Arbeiten über australische Polypomedusen.

Von R. v. Lendenfeld.

W. Haacke¹⁾, welcher sich mehrere Jahre in Adelaide an der Südküste von Australien aufgehalten hat, findet, dass die Medusenfauna des naheliegenden St. Vincentgolfes eine verhältnismäßig recht arme ist. Er beschreibt drei neue Arten, welche er selbst aufgefunden und untersucht hat, genauer.

Charybdea Rastoni weicht unter anderem in der Ausbildung der Sinneskolben von andern Arten dieser Gattung ab. Die paarigen Augen fehlen. Es finden sich drei median gelegene Protuberanzen, deren größte ein Gehörorgan ist. Die beiden andern sind Augen mit tief becherförmiger Retina und kugeligter Linse ohne Glaskörper. Die Linse besteht aus einem zelligen Zentralteil, welcher von feinen konzentrischen Lagen einer durchsichtigen Substanz umschlossen wird.

Haacke fand auch jugendliche Exemplare dieser Meduse, deren kleinste einen vom Magen nach oben abgehenden Kanal besaß, der dicht unter der Exumbrella blind endete. Er lag etwas exzentrisch. Haacke glaubt hieraus schließen zu dürfen, dass sich diese Meduse und die nicht sessilen Tesseronier überhaupt „aus lateralen Knospen der Polypen-Amme, oder aus Stolonen entwickeln“. Nach meiner Ansicht bedarf eine solche Annahme wohl noch stärkerer Beweise. Die jungen Exemplare sind pyramidenförmig und nehmen erst später die würfelförmige Gestalt an. Junge Exemplare besitzen außer den zwei unpaaren Augen der Erwachsenen auch noch zwei Augenpaare. Die Gonaden legen sich als einfache Bänder an. Verglichen mit der mediterranen, von Claus genau studierten Art, steht Haacke's Meduse nach seiner Anschauung auf einer höhern Stufe der Entwicklung, indem bei dieser der Glaskörper der Medianaugen verdrängt ist und die paarigen Augen verloren gegangen sind.

Haacke beschreibt eine neue Cyanea, *C. Muellierianthe*. Ich halte es für wahrscheinlich, dass diese nur eine Farbvarietät meiner *Cyanea Annaskala* ist und vielleicht mit meiner *Cyanea Annaskala* var. *marginata*²⁾ übereinstimmen dürfte. Ich möchte an dieser Stelle bemerken, dass *Cyanea Annaskala* wohl mit der von Huxley³⁾ als *Phacellophora* —? bezeichneten Meduse übereinstimmen möchte.

1) Wilhelm Haacke, Die Scyphomedusen des St. Vincent Golfes. Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaft, Band 20, Neue Folge, Band 13.

2) R. v. Lendenfeld, Local Colorvarieties of Scyphomedusae. Proceedings of the Linnean Society of New South Wales, vol. 9, p. 928.

3) T. Huxley, On the Anatomy and the affinities of the family of the Medusae. Transactions of the Royal Society of London for 1849 Part. 1 Plate 38 Fig. 18.

Die interessanteste von Haacke's neuen Medusen ist jedenfalls seine *Monorhiza Haeckelii*, ein Repräsentant meiner Familie Chaenostomidae. *Monorhiza Haeckelii* ist eine Rhizostome mit offenem Mund, rinnenförmigen Armen und kontinuierlichem Subgenitalsaal. An einem der Arme hängt ein großer Nesselkolben. Die übrigen sieben Arme tragen keine Kolben. Der einzelne Kolben erreicht Zoll-dicke und eine Länge, welche dem Schirmdurchmesser gleichkommt. Er ist dreiflügelig. In dem Entoderm des Magens und auch der Arme sind große rote Filamente inseriert, welche zum Teil frei ins Wasser herabhängen und, da sie Spermaballen enthalten, von Haacke Spermafilamente genannt werden. Eigentliche Gastralfilamente kommen bei jungen Exemplaren vor, fehlen aber den ausgewachsenen.

Die jüngste von Haacke beobachtete, 6 mm große Larve besaß acht, eine ältere 11 mm große, jedoch nur vier Randkörper, welche in den Interradien lagen. Haacke sagt, dass ihm ein solcher Fall bei andern Medusen unbekannt sei. Da möchte ich bemerken, dass ich ¹⁾ bei *Phyllorhiza punctata*, deren Entwicklung ich eingehend zu studieren Gelegenheit hatte, schon vor mehreren Jahren eine Verminderung und Vermehrung in der Randkörperzahl während der Metamorphose der *Ephyra* beschrieben habe. Haacke's *Monorhiza* ist also die zweite Meduse, bei welcher sich die Randkörperzahl während der Entwicklung ändert.

Das Schlundrohr der Larve von *Monorhiza Haeckelii* ist achtkantig und trägt acht kurze gegabelte Arme.

Haacke hält es nicht für unwahrscheinlich, dass *Limmorea triedra* Pér. et Les., welche schon von Agassiz als eine Rhizostomee angesehen worden ist, mit seiner *Monorhiza* übereinstimmt. Was das Verhältnis seiner Meduse zu meiner *Pseudorhiza* anbelangt, so denke ich, dass sie wohl miteinander in irgend einem Zusammenhang stehen dürften; ich möchte mich aber vorläufig jeder bestimmten Äußerung hierüber enthalten.

Ich ²⁾ habe für das australische Museum in Sydney systematische Kataloge der Hydro- und Scyphomedusen Australiens zusammengestellt. Ich möchte diese hier anhangsweise erwähnen, vorzüglich, um vor den darin enthaltenen Druckfehlern zu warnen.

Die betreffenden Arbeiten wurden nach meiner Abreise von Sydney gedruckt, und es wurden weder mir Korrekturbogen derselben zugesandt, noch scheint sonst jemand dieselben durchgesehen zu haben: die Arbeit wimmelt von Druckfehlern.

1) R. v. Lendenfeld, Note on the development of the Versuridae. Proceedings of the Linnean Society of New South Wales, vol 9, part. 2 and Zoologischer Anzeiger, Jahrgang 1884.

2) R. v. Lendenfeld, Catalogue of the Medusae of the Australian Seas. Sydney (1887).

Ich muss die Verantwortlichkeit für diese Fehler ablehnen und speziell auf die A und O aufmerksam machen, welche der Setzer mit großer Konsequenz verwechselt hat.

Der mehrmalige Ersatz des Wortes „brachial“ durch „parochial“ (zur Pfarre gehörig) wird gewiss bei meinen Herren Kollegen ein Lächeln hervorrufen, und der Ersatz von „pinnate“ durch „primate“ (Fürstbischof) wird sie in dem Verdacht bestärken, dass der Setzer in irgend einem Zusammenhang mit der Kirche steht, umso mehr da er „nursing arrangements“ durch „amusing arrangements“ ersetzt hat, was deutlich zeigt, dass er kein Familienvater sein kann.

Professor Lankester wird erstaunt sein, seinen Namen Lancaster geschrieben zu sehen, und der arme Lamarck könnte sich im Grabe umdrehen, wenn er sieht, dass er T. de Lamarck genannt wird. Jeder wird aber gleichmäßig erstaunt sein zu lesen, dass das Jugendstadium meines *Craterolophus* eine — *Macrocytis* ist!

Doch ich will nicht länger bei diesem Gegenstand verweilen. Der größere, zweite Teil — die Hydromedusen sind von Fehlern ziemlich frei, was darauf zurückzuführen ist, dass das Scyphomedusen-Manuskript von mir und das Hydromedusen-Manuskript von meiner Frau geschrieben wurde.

Neue Arbeiten über Schwämme.

Von Dr. G. C. J. Vosmaer in Neapel.

II. Spiculispongiae und Cornacuspongiae.

- [1] Dendy A., The new System of Chalininae, with Some Brief Observations upon Zoological Nomenclature. In Ann. Mag. N. H. (5) Vol. XX p. 326—337.
- [2] ders., Report on a Zoological Collection made by the Officers of H. M. S. „Flying-Fish“ at Christmas Island, Indian Ocean. IX Porifera. In: Proc. Zool. Soc. London. p. 524—526. Pl. XLIV.
- [3] Lendenfeld R. von, Die Chalineen des australischen Gebietes. In: Zool. Jahrb. 2. Bd. p. 723—828. T. XVIII—XXVII.
- [4] ders., Mr. Dendy on the Chalininae. In: Ann. Mag. N. H. (5) Vol. XX p. 428—432.
- [5] ders., Der gegenwärtige Stand unserer Kenntnis der Spongien. In: Zool. Jahrb. 2. Bd. p. 511—574.
- [6] ders., On the systematic Position and Classification of Sponges. In: Proc. Zool. Soc. London. p. 558—862.
- [7] Ridley S. O. and A. Dendy, Report on the *Monaxonida* Collected by H. M. S. Challenger during the Years 1873—1876. In: Chall. Rep. Vol. XX. 68 und 275 pp. 51 Taf.

Fast alle oben genannten Arbeiten handeln nur über Schwämme, welche zu meiner Gruppe der Cornacuspongiae gehören. Ridley und Dendy scheinen mit meiner Einteilung wohl einverstanden,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1888-1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Lendenfeld Robert Ingaz Lendlmayr

Artikel/Article: [Neue Arbeiten über australische Polypomedusen. 218-220](#)